No. 7 & 8. Juli und August 1875.

Nachrichtsblatt
der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Siebenter Jahrgang.

Ein Jubiläum.

Am vierten Juli dieses Jahres hat der Altmeister der Binnenconchylienkunde, Louis Pfeiffer in Cassel, sein fünfzigjähriges Doctorjubiläum gefeiert. Die Vorstände der deutschen malakozoologischen Gesellschaft waren leider verhindert, dem Jubilar persönlich ihre Glückwünsche darzubringen und mussten sich begnügen, ihm telegraphisch zu gratuliren. Möge es unserem verehrten Mitgliede vergönnt sein, noch recht lange in voller Rüstigkeit und Geistesfrische, wie gegenwärtig, der Wissenschaft zu dienen und sich des Fortschrittes zu freuen auf der Bahn, zu welcher er in so vielfacher Beziehung den Grund gelegt!

An die geehrten Herren Mitglieder der deutschen Malakozoologischen Gesellschaft.

Es gibt wohl Niemand, der nicht darin mit einstimmt, es sei von Nöthen und an der Zeit, dass eine kritische descriptive Arbeit über die Binnenconchylien unseres Welttheils erscheine, eine Arbeit, die alles Bekannte, das der Fauna wirklich zugehört, aufnimmt, aber das irrige und synonyme verbannt. Noch ist nicht einmal einen Versuch in dieser Richtung gemacht. Natürlich wird der erste Versuch mit Fehlern belastet sein, aber die Kritik darf nicht mit dem Unternehmer zu streng sein, denn er wird doch gewiss einen Weg brechen und sein Werk ein Ausgangspunkt und ein Vereinigungspunkt der weiteren Forschung werden, während jetzt ein jeder der fleissigen Arbeiter für sich und ohne Einheit im Plan mit den übrigen, oft ohne zu wissen was früher geschehen, hinzubaut.

Seit vielen Jahren, und besonders eifrig in den letzten, habe ich Materialien zu einem Handbuch der europäischen Binnenconchylien gesammelt. Durch die grosse Liberalität und das ausgezeichnete Entgegenkommen, das ich in allen Theilen von Europa erfahren habe, ist es mir gelungen, ein sehr bedeutendes Material sowohl, als auch Kenntniss der meisten und wichtigsten der äusserst grossen und oft sehr schwer zugänglichen Literatur zu bekommen. Ich habe lange gehofft, dass eine solche Arbeit von grösseren Kräften als den meinigen übernommen würde. Eine Arbeit im selben Sinne, aber von weit grösser Bedeutung und Umfang ist auch im Nachrichtsblatt 1873, pag. 73 angezeigt, eine Fauna Europaea, die aus einer Sammlung Monographien, von verschiedenen Autoren, bestehen sollte. Gewiss sind viele Jahre erforderlich für eine solche Arbeit und weil ich glaube, dass ein jeder mit mir lebhaft das Bedürfniss eines Werkes fühle, wo man auf einer Stelle alle bisher bekannten Arten und Formen beschrieben findet, nach demselben Plan und denselben Principien gegenseitig vereint und mit einer genauen Synonymik versehen, Formen, die man jetzt in vielen hunderten Schriften zu suchen hat, habe ich mich endlich entschlossen, eine *Fauna extramarina molluscorum europaea* (alle Diagnosen lateinisch, übrigens deutsch) erscheinen zu lassen und fordere hiermit zur Subscription auf dieselbe auf. Man mag diese Arbeit nur als die Stimme eines Rufenden in der Wüste, wie einen anspruchlosen Vorgänger des grossen verkündigten Werkes oder wie eine ausführliche Excursionsfauna betrachten. Ich habe sie mit Lust und Liebe vorgenommen und habe mich keine Mühe verdriessen lassen um sie brauchar zu machen. Besonders habe ich mich bemüht durch vergleichende Beschreibungen und durch Vertheilung der grösseren Gattungen und Gruppen, in viele Sectionen, auf Kennzeichen von denselben Organen gegründet, die Bestimmung der Formen zu erleichtern. Jede Gattung, jede Gruppe habe ich für sich bearbeitet und bin ich so weit gekommen, dass ich hoffentlich spätestens im October d. J. das Werk unter die Presse geben kann. Im Voraus ist es mir aber nothwendig zu wissen, ob ich die Druckkosten bedeckt bekommen kann, wesshalb ich hiermit bitte, dass die geehrten Herren Mitglieder unserer Gesellschaft, welche wünschen diese Fauna molluscorum zu bekommen, gefälligst sich entweder direct bei dem Unterzeichneten oder bei Herrn Dr. Kobelt mit erstem anmelden. Der Preis wird 4 Sgr. per Bogen in gr. 8°.

Roneby (Schweden), den 1. Mai 1875.

Dr. Carl Agardh Westerlund.

Für die schliessliche Revision des Manuscripts bitte ich mir den gefälligen Beistand der Herren Malakologen aus, und dass sie mir zur Untersuchung neue oder kritische Formen, besonders der südöstlichen Clausilien und der Paludinellen, zukommen lassen, und will ich mit Vergnügen meine Dankbarkeit durch Uebersendung seltener scandinavischer Conchylien zeigen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Malakologische Notizen aus dem Jahre 1874

Von F. Sandberger.

Von Excursionen in dem württembergischen und badischen Jura wurde nur wenig Bemerkenswerthes mitgebracht. In Bezug auf ersteren möchte nicht uninteressant sein, dass zu Steinheim neben Helix obvia auch H. ericetorum in grossen Exemplaren vorkommt, es wäre daher nicht zu verwundern, wenn auch Bastarde von beiden gefunden würden, die ich indess nicht zu entdecken vermochte. Interessanter war mir das Vorkommen der Clausilia cruciata Stud. typus unter Kalkbrocken bei Kleinkems zwischen Basel und Freiburg, wo ich schon früher Pomatias septemspiralis entdeckt hatte. Sie lebt mit dieser und Pupa muscorum zusammen, ist aber seltener als beide. Würzburg hat nur eine Neuigkeit geliefert, Sphaerium solidum Norm. gross und dickschalig, aber bis jetzt nur in wenigen Exemplaren in der Nähe der Militär-Schwimmschule von mir entdeckt. Wochen-